

„Mein
Lieblingsplatz
am Südsee.“





München ein Steinwurf entfernt. Den See vor der Haustür. Die Berge greifbar nah.

Bei Föhn, wenn der Südwind keine Wolke mehr am Himmel läßt, lassen sich spektakuläre Aussichten in die Alpen genießen. Das Wettersteingebirge mit der Zugspitze scheint dann nicht nur greifbar nah, sondern ist tatsächlich gerade mal 60 km entfernt.

Im Westen erstreckt sich eine hügelige Wiesen- und Waldlandschaft, im Südosten die ausgedehnte Ebene des Naturschutzgebietes der Ammermündung. Die glasklare Luft und ein Blick über den See lassen erahnen, warum Dießen schon seit dem Mittelalter ein beliebter Ort ist.

„Ein paradiesisches Fleckchen!“

ZUGSPITZE





Der Fischer und der See.



Bei Sonnenaufgang fährt Hans Ernst hinaus auf den See und holt die Fische aus seinen Netzen. An guten Tagen macht er das abends ein zweites Mal. Es braucht Erfahrung, die besten Fangplätze aufzuspüren: Die Fische ziehen mit dem Nahrungsangebot, dem Wind und der Strömung. Die Tiefe der Schwebenetze wird dem Plankton-Vorkommen angepasst. Im Mai schwimmen die hauptsächlich gefangenen Renken in 2 Meter Tiefe, im Jahresverlauf bis September sinkt die Fangtiefe auf zirka 20 Meter, im Januar bis auf 30 Meter.

Die Berufspraxis des Fischers hat sich nur wenig verändert. So sind die Boote heute motorisiert und die modernen Netze aus Nylon und nicht mehr aus Baumwolle – dadurch können sie im Wasser bleiben und müssen nicht mehr zum Trocknen aufgehängt werden.

Bis in die 50er Jahre wurden noch Muscheln gefangen, ausgekocht und säckeweise zur Herstellung von Perlmutter-Knöpfen verkauft. Hans Ernst erinnert sich, wie er als Kind vom Steg aus Grashalme in die geöffneten Muscheln gesteckt und gewartet hat, bis sie zugemacht haben – dann konnte man sie hochziehen.





„Im Künstler-Paradies.“



Zahlreiche Künstler und Kunsthandwerker leben und arbeiten in Dießen. Dabei reicht die Traditionsgeschichte einiger Familien – und die damit verbundene Weitergabe handwerklicher Fertigkeiten – teilweise bis ins Mittelalter zurück. Manchen Künstlern kann man in ihren Ateliers und Werkstätten über die Schulter sehen und bei einem Spaziergang durch das Örtchen gibt es so manches Kunstvolle und Kuriose zu entdecken.

Der Dießener Töpfermarkt genießt mittlerweile internationalen Ruf: Am langen Wochenende über Christi Himmelfahrt ist der sonst eher beschauliche Ort Treffpunkt für ein tausendfaches Publikum und Aussteller aus ganz Europa.





1.750 Mio.
Kubikmeter
Wasser.



Der Ammersee hat eine Fläche von rund 47 Quadratkilometern und eine maximale Tiefe von etwa 80 Metern und ist nach dem Chiemsee und dem Starnberger See der drittgrößte See in Bayern. Wie auch andere Seen des bayerischen Alpenvorlandes ist er in der Eiszeit entstanden. Vor etwa 16.000 Jahren begann das Gletschereis langsam zu schmelzen – zurück blieben die Seiten- und Endmoränen, die ein Wasser-Auffangbecken bildeten – heute ein unschätzbar wichtiges Ökosystem mit unendlich großem Freizeit- und Erholungswert.





Tradition ist spürbar.

Das Neujahrsspielen des Musikvereins und des Spielmannszugs, das Aufstellen des Maibaums am 1. Mai, Volkstanz- und Heimatabende sowie kleine Standkonzerte der Musikkapelle, zeugen von einer gelebten Tradition und von dem unermüdlichen Wirken der ortsansässigen Vereine. Kirchliche Feste haben bis heute eine große Bedeutung – die Fronleichnamsprozession und der Leonhardiritt in Wengen werden jedes Jahr eindrucksvoll zelebriert.







„Der Gartentraum des Freiherrn von Schacky.“



Der königliche Kämmerer Ludwig Freiherr von Schacky kaufte ab 1904 die baumlosen Wiesen im Süden von Dießen, um sich in den folgenden Jahren nach englischem Vorbild – und ganz im Geist des 19. Jahrhunderts – eine Parkanlage mit befestigten Wegen, Laubgängen, Baumgruppen, einem Monopteros, einem Teehaus und Brunnen zu gestalten. Hochmodern und eine echte Sensation war die Beleuchtung des Parks mit elektrischen Laternen, die er seine Bediensteten einschalten ließ, wenn er mit dem Zug aus München anreiste.

Nach einer wechselvollen Geschichte steht das Park-Ensemble seit 1992 unter Denkmalschutz und ist heute für jedermann zugänglich.





Die Töpferin.

Gabriele Buchner erinnert sich gerne an ihre Kindheit und den Spaß, den sie damals mit den Angestellten in der elterlichen Keramikwerkstatt hatte. Wohnhaus und Werkstatt waren eins und so wurde sie früh vom Beruf des Hafners geprägt. Bis vor dem 2. Weltkrieg stellte die Keramikwerkstatt Hudler in erster Linie bemaltes Gebrauchsgeschirr her und stellte auf den großen Messen in Leipzig und Frankfurt aus, wo Wiederverkäufer zum Export in alle Welt orderten. Das Geschäft florierte, damals hatte das Unternehmen bis zu 30 Angestellte. Ihren Ton holten sich die Dießener Werkstätten früher teilweise noch aus den lokalen Vorkommen z.B. am Burgberg – wenn es keine Alternative gab oder das Geld knapp war. Rund um Dießen ist lehmiger Bodenaufbau sehr verbreitet, vielleicht ein Grund für die Töpfer-Tradition.

Durch einen Kachelofen-Boom verlagerte sich in den 70er Jahren das Geschäft vermehrt auf die Herstellung von Ofenkacheln. Dazu muss man wissen, dass der Hafner früher Ofenbauer und Hersteller für Gebrauchskeramik in einem war. Heute werden in der Töpferei vor allem Einzelstücke gefertigt – Glasurarbeiten mit mehreren Glasurschichten übereinander und ineinanderlaufenden Effekten oder Stücke mit Pinsel gemalten Dekoren.







Himmlich barock.



Das Marienmünster dominiert mit seiner Erscheinung den südlichen Ammersee.

Ein prachtvoller Barock-Bau von beeindruckender Größe, der 1739 als Stiftskirche des Augustiner-Chorherrenstiftes fertiggestellt wurde und von der Kunstgeschichte als einer der gelungensten Kirchenbauten des Barocks gefeiert wird. Die großartigen Deckenfresken stammen von Johann Georg Bergmüller, der Hochaltar wurde von Francois Cuvillies entworfen, und noch viele andere bedeutende Künstler waren an der Ausschmückung beteiligt. So bietet der Innenraum auch ein grandioses Forum für heute regelmäßig stattfindende Konzerte und Orgelmattinen.



Einzigartig ist die Rückwand des Altarraums. Im Advent und vom Passionssonntag bis nach Christi Himmelfahrt wird das Altarbild im Boden versenkt und macht Platz für das „Heilige Theater“, eine beispielbare Mysterienbühne mit dramatischen Szenen der Biblischen Geschichte. Der größte Teil der Szenen stammt ebenfalls aus der Malerwerkstatt des Augsburger Akademiedirektors Bergmüller.





Natur Schau Spiel.



Man sollte sich Zeit nehmen für die grandiose Natur und Umgebung. Hoch- und Niedermoore, naturbelassene Schilfgebiete und Birkenwälder prägen die Landschaft genauso wie Wiesen und landwirtschaftlich genutzte Flächen.



Bei einem Spaziergang auf dem hölzernen Steg zur Beobachtungsplattform südöstlich von Dießen läßt sich hautnah das Naturschutzgebiet der Ammermündung erleben.

Im Schilf kann man Vögel beobachten oder in den Feuchtwiesen seltene Orchideenarten entdecken. Ein besonders abwechslungsreiches Erlebnis mit vielen Einkehrmöglichkeiten bietet eine Radtour um den See.

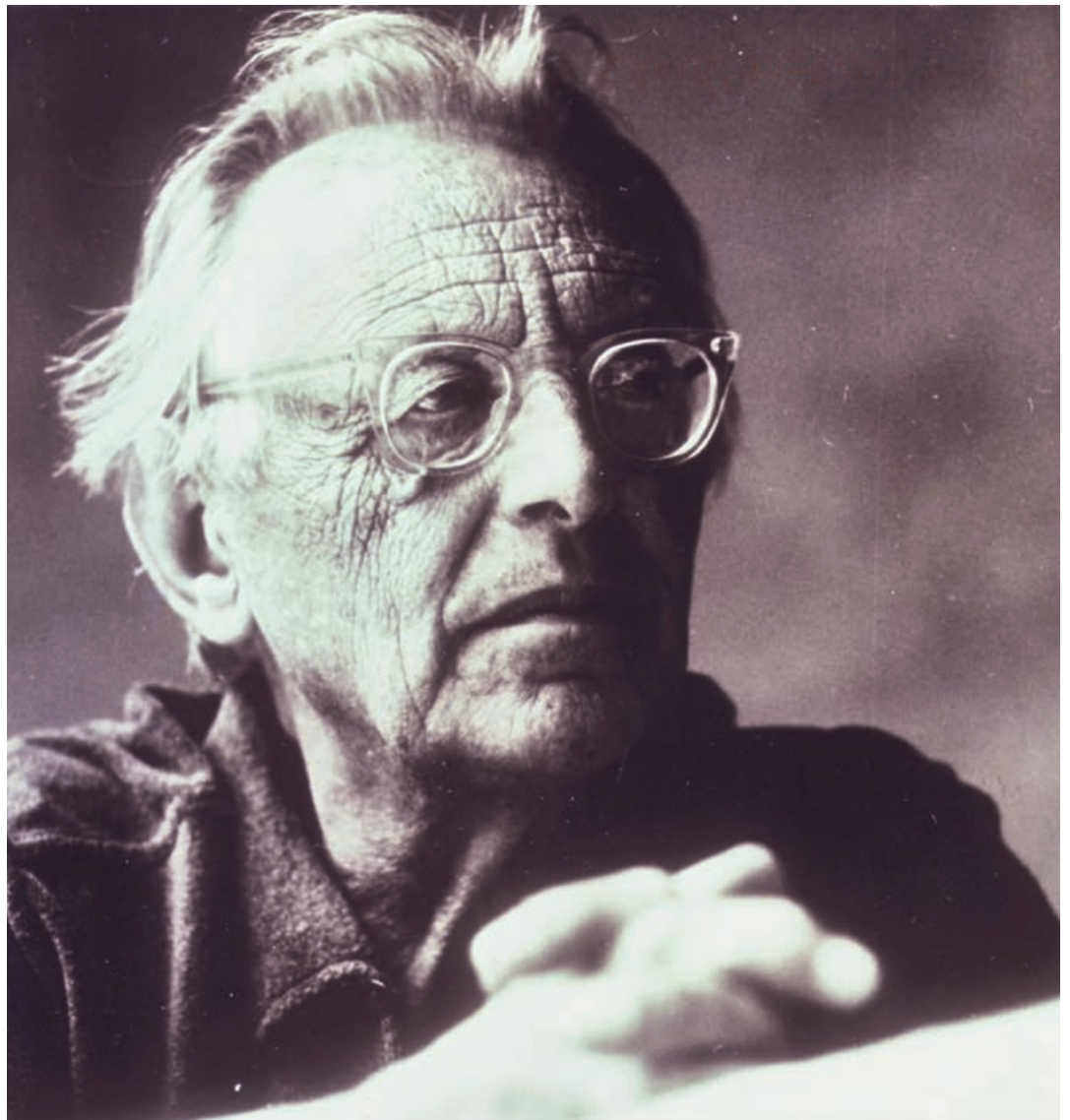


Wem die komplette Umrundung zu weit ist, kann mit dem „Dampfer“ gemütlich über den See abkürzen und die Perspektive vom See aus genießen. Oder einfach auf den Kiesbänken am gegenüberliegenden Südostufer entlangschlendern und bei einem Picknick den Sonnenuntergang beobachten – eine großartige Vorstellung.



„Musik beginnt
im Menschen.“

Carl Orff



Seinen musikalischen Durchbruch hatte Carl Orff mit der Carmina Burana. Ursprünglich handelt es sich dabei um eine Sammlung alter Lied- und Dramentexte, die 1803 im Kloster Benediktbeuren gefunden wurden und von denen er 24 Lieder zu einem Chorwerk verarbeitete.

Carl Orff war Komponist, Humanist und Pädagoge gleichermaßen. Die These, Musik beginne im Menschen, bildet die Grundlage zu seinem musikpädagogischen Konzept, das zu „Elementarem Musizieren“ anregen möchte. Von 1955 bis zu seinem Tod 1982 lebte er in Dießen am Ammersee. Heute widmet sich eine Stiftung und ein Museum seinem Leben und seinem geistigen und künstlerischen Erbe.





Im Winter kehrt Ruhe ein.

Zu dieser Jahreszeit ist es deutlich beschaulicher
als in den Sommermonaten. Die Tagestouristen aus Augsburg
und München werden weniger und die Dießener sind wieder unter sich.
Die Luft: Erfrischend klar. Der See: Tintenblau. Der Blick: Weit.



Impressum:

HERAUSGEBER: Tourist Info Dießen, Bahnhofstraße 15, 86911 Dießen, Tel. +49 (0)8807 1048, info@tourist-info-diessen.de

KONZEPTION UND GESTALTUNG: AdditivDesign, Agentur für Design und Kommunikation, www.additiv-design.de

BILDER: Anja Bach, Tourismus Oberbayern München e.V., Markt Dießen, Tourist-Info Dießen, Beate Bentele, F.X. Fuchs/Süddeutsche Zeitung, Carl Orff Stiftung, Förderkreis Schacky-Park, © Robert Kneschke – stock.adobe.com, © Vasył – stock.adobe.com, © Helmut Meyer zur Capellen – alamy.de, Musikverein Dießen

Diese Broschüre ist urheberrechtlich geschützt. Nachahmungen, Verfremdungen oder Vervielfältigungen (auch auszugsweise) sind nicht gestattet.

• BOOTSVERLEIH •



Dieser Bereich
wird VIDEO
überwacht!

RUDER - TRET - ~~BOOTE~~ BOOTE

Closed



Tourist Info Dießen

Bahnhofstraße 15

86911 Dießen

Tel.: +49 (0)8807 1048

info@tourist-info-diessen.de

www.tourist-info-diessen.de